

Großprojekt „Eine Allianz zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Wasserwirtschaft – Wasserrückhaltung im Einzugsgebiet der Elbe“ 2012-2016

Maßnahmensteckbrief 5: Flachgewässer Dömitz

Wasserrückhaltung in Qualmwassergebieten bei Dömitz		M-V 9
Beschreibung des Vorhabens		
Maßnahme	Anlage und Renaturierung von Qualmgewässern	
Land / Landkreis	Mecklenburg-Vorpommern / Landkreis Ludwigslust-Parchim	
Träger	BUND Landesverband M-V e.V.	
Gewässerunterhaltungsverband	Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt	
Gemarkung/Flur/Flurstück	Gewässer: Dömitz; ---; Bodenaushub: Dömitz ---	
Grabennummer/Staunummer		
Stauwirkung / ha	ca. 6 ha	
Überstaute Fläche / ha	0,3 – 0,5	
Landwirtschaftliche Nutzung, Naturschutz	Grünland, Mahd und/oder Beweidung	
Projektbewertung*	ALG, Wst, Sst	

* Bedeutung für den Amphibienschutz (ALG – Amphibien-Laichgewässer), den Weißstorchschutz (Wst), den Schwarzstorchschutz (Sst), als Lebensraum für Wiesenbrüter (Wb)

Umsetzung: Zustimmungen/Genehmigungen	
Wasserrechtliche Genehmigung durch	Landkreise Ludwigslust-Parchim am 19. September 2013
Ausführungszeitraum	Ende Februar 2014

Kosten	
Baukosten	5.419,16 €
Förderung	BUND M-V über Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE), DBU

Ziel der Maßnahme

Durch die Renaturierung und die Neuanlage der temporären Kleingewässer wurden für Amphibien bessere Bedingungen zur vollständigen Entwicklung geschaffen. Die auf der Binnenseite der Deiche befindlichen Gewässer werden bei Hochwasser der Elbe durch Qualmwasser gespeist, das nach Rückgang des Hochwassers länger in der Fläche gehalten wird. Neben den früh laichenden Arten wie Moor- und Grasfrosch werden so auch für Laubfrosch und Rotbauchunke bessere Möglichkeiten zur Reproduktion geschaffen. Somit wird vor allem für die beiden in Dömitz brütenden Storchpaare die Nahrungssituation verbessert. Eine hohe Dichte an Amphibien und vor allem auch an Regenwürmern, die für den Storch nur in gut durchfeuchteten Böden zu erbeuten sind, gewährleistet ausreichend Nahrung für eine erfolgreiche Jungenaufzucht.

Zur Information der Besucher und der einheimischen Bevölkerung wurde ein Lehrpfad entwickelt, der über die Bedeutung der Gewässer für die Amphibien und den Weißstorch einerseits informiert sowie andererseits in Form eines kleinen Rundweges um die Festung auf weitere Besonderheiten des Naturraumes Elbtalau aufmerksam macht

Ablauf (Vorplanung)

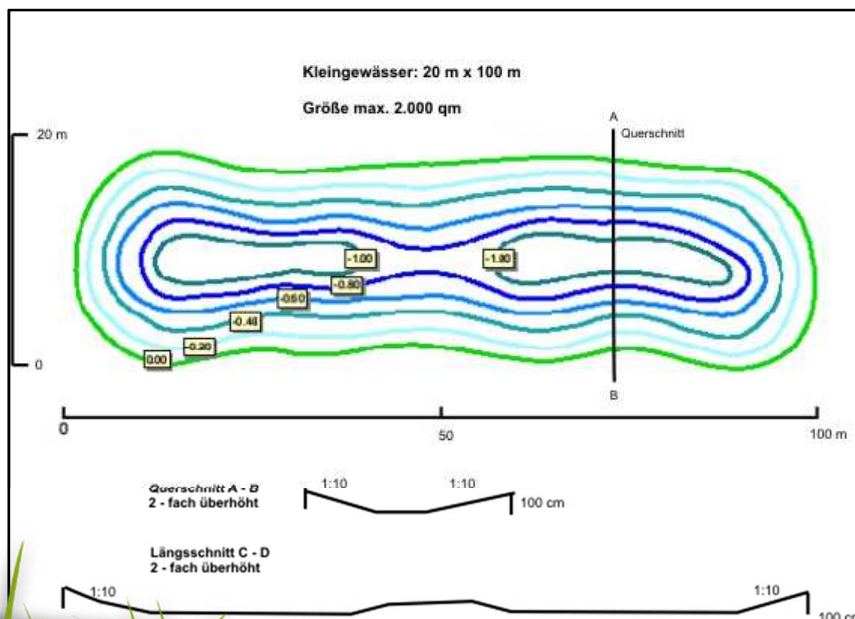
Für die Neuanlage und die Renaturierung des bestehenden Kleingewässers war eine Plangenehmigung erforderlich. Neben den Einwilligungen der Stadt Dömitz als Eigentümerin der Flächen und dem Pächter musste das Vorhaben mit Vertretern des Boden- und Denkmalschutzes abgesprochen werden. Im Vorfeld der Antragstellung auf Baugenehmigung wurden mehrere Gespräche mit Vertretern der Stadt als Eigentümerin der Fläche geführt. Hier musste das Vorhaben erst in verschiedenen Ausschüssen diskutiert werden, bevor die Stadt die Einwilligung zu dem Projekt geben konnte. Mit Vertretern des Denkmalschutzes gab es ebenfalls mehrere Vor-Ort-Gespräche, da die Festung unter Denkmalschutz steht und auch das Gelände weiträumig um die Festung als Bodendenkmal geschützt ist.

In Absprache mit dem Denkmalschutz wurde das neue Gewässer (Nr. 2 in der Karte) im Verlauf dem ehemaligen Entwässerungsgraben der Stadt Dömitz angepasst, der heute noch auf den Luftbildern zu erkennen ist. Eine Detailzeichnung erläutert die Anlage der verschiedenen Gewässerbereiche (Abb. 2). In Absprache mit dem Denkmalschutz wurde der Bodenaushub an den Festungswall verbracht und dort modelliert.

Für die Baugenehmigung wurde des Weiteren geprüft, ob die im ehemaligen innerdeutschen Grenzgebiet liegende Fläche mit Kampfmitteln belastet sein könnte. Dem Munitionsbergungsdienst lagen jedoch keine Hinweise auf eine Kampfmittelbelastung vor. Bei den Leitungsträgern wurde angefragt, inwieweit in dem Gebiet Leitungen liegen.



Lage des renaturierten Kleingewässers (Nr. 1), des neuen Kleingewässers (Nr. 2) und des Bodenaushubs (Nr. 3) bei Dömitz. Karte © Google Earth



Detailzeichnung des neu geplanten Gewässers (Nr. 2 in Abb. 1) bei Dömitz (Maßstab verändert).

Umsetzung / Baumaßnahmen / Förderung

Die Plangenehmigung wurde vom Fachdienst Natur- und Umweltschutz des Landkreises Ludwigslust-Parchim am 19. September 2013 erteilt. Mit der Anlage und Vertiefung der Gewässer wurde gewartet, bis die Flächen so abgetrocknet waren, dass ein Befahren gut möglich war. In der letzten Februarwoche 2014 wurde ein Gewässer in einem kleinen Bereich vertieft (Nr. 1 in Abb. 1) und ein Gewässer mit einer Größe von knapp 2.000 qm und einer max. Tiefe von 1 m neu angelegt (Nr. 2 in Abb. 1). Das bereits vorhandene Gewässer war im Laufe der Jahre so stark verlandet, dass es immer sehr schnell austrocknete, so dass sich die Amphibien keine Möglichkeit zur Entwicklung hatten. In diesem Gewässer wurden vorsichtig die hoch aufgewachsene, verfilzte Grasnarbe und nur rund 20 Zentimeter Mutterboden heraus gebaggert. In dem nahen gelegenen zweiten Grünlandbereich wurde ein naturnahes Gewässer für Amphibien mit besonders flachen Uferzonen neu angelegt, um auch hier das Wasser über längere Zeit zu halten. Die Nutzung der Fläche als Schafweide wird durch die Vertiefung auf 80 – 100 cm nicht beeinträchtigt, in den Sommermonaten wird das Gewässer wahrscheinlich trockenfallen. Dies ist auch gewünscht, da sich dann keine Fische als Fressfeinde der Amphibien dort ansiedeln können. Mit dem Schäfer ist abgesprochen, dass die Wiesen bis an den Gewässerrand auch in der Zukunft beweidet und gemäht werden sollen. So wird ein Zuwachsen der Gewässer verhindert.

Der Bodenaushub wurde dort an den Festungswall verbracht, wo der Wall in der Vergangenheit nur unzulänglich wiederhergestellt worden war. Der Festungswall wurde nicht erhöht, sondern lediglich nach außen verbreitert, das Baggergut wurde entsprechend dem Winkel des Festungswalls profiliert (Nr. 3 in Abb. 1). Dabei wurde, soweit möglich, sandiger Boden in der unteren Schicht und humoser Boden in der oberen Schicht eingebracht. Am 3. März 2014 wurde der Bodenaushub am Festungswall verteilt und provisorisch geglättet. Die Feinmodellierung des Bodenaushubs am Festungswall erfolgte am 20. Mai 2014 in Absprache mit dem Bodendenkmalschutz.

Die Anlage der Kleingewässer sowie die Gestaltung des Naturlehrpfades erfolgten in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten (BUND, Stadt Dömitz, Verwaltung des Biosphärenreservates sowie der Karl-Kaus-Stiftung). Die Festung ist heute bereits ein besonderer Anlaufpunkt für Touristen in Dömitz, durch den Naturlehrpfad ist eine Lenkung der Besucher in die nahe Umgebung möglich. Führungen werden durch den BUND und die Verwaltung des Biosphärenreservates angeboten, gleichzeitig soll der Lehrpfad auch zu Spaziergängen und Exkursionen anregen.

Der Naturlehrpfad informiert vornehmlich über die im Gebiet vorkommenden Amphibien und führt die Besucher auf einer Länge von ca. 1 km um die Festung. Die Tafeln beschreiben unter anderem das renaturierte und das neue Kleingewässer. Insgesamt besteht der Lehrpfad aus 8 Tafeln.

Erfolgskontrolle

Das Vorhaben wurde in der letzten Februarwoche 2014 durchgeführt, leider war im Frühjahr 2014 der Wasserstand in der Elbe so niedrig wie seit Jahrzehnten nicht. Ein Jahr später, im Februar 2015, stand in beiden Gewässern erstmals Wasser nach einem kleinen Elbehochwasser (s. Fotos). Am 25. April 2015 wurden in beiden Gewässern Braunfroschlarven nachgewiesen. Für die später laichenden Arten Laubfrosch und Rotbauchunke war der Wasserstand in den Gewässern dann jedoch wieder zu niedrig, das stark zurückgehende Wasser in der Elbe bewirkte auch ein schnelles Austrocknen der Kleingewässer. Im Februar 2016 sind die neuen Gewässer wiederum gefüllt, eine Erfolgskontrolle findet weiterhin statt.

Im März 2016 waren die beiden Gewässer ebenfalls gut mit Wasser gefüllt, allerdings hat die Amphibienlaichzeit bis zur Berichtsabgabe noch nicht begonnen.

AMPHIBIENLEHRPFAD FESTUNG DÖMITZ

Rund um die Festung

Liebe Besucher,

Willkommen im länderübergreifenden UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe! Mit über 400 Elbkilometern zählt es zu den größten Nationalen Naturlandschaften in Deutschland.

Das Biosphärenreservat repräsentiert eine der letzten naturnahen Stromlandschaften Mitteleuropas. Im mecklenburgischen Teil erstreckt sich das Biosphärenreservat von Dömitz bis Boizenburg über rund 65 km. Vor allem für die Weibstörche, die hier noch in relativ hoher Dichte brüten, hat das Biosphärenreservat eine herausragende Bedeutung.

Wir laden Sie ein, auf einem kleinen Rundweg Interessantes über das Leben der hier heimischen Amphibien zu erfahren. Der Amphibienlehrpfad erläutert die Lebensräume der Amphibien an der Elbe sowie im Festungsraben. Daneben gibt es Interessantes über die Festung zu lesen.

Der Lehrpfad führt Sie, unter anderem, zu einem neu angelegten Laichgewässer für Amphibien, das auch ein optimaler Nahrungstümpel für den Weibstorch ist.

Die Anregung zum Bau des Kleingewässers kam von der Dömitzer Ortsgruppe des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.), allen voran sei hier Waltraut Nowe gedankt. Die Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Dömitz, dem Museum Festung Dömitz sowie dem Amt für das Biosphärenreservat. Führungen zum Amphibienlehrpfad fragen Sie bitte im Informationszentrum des Biosphärenreservats auf der Festung an. (Weitere Informationen unter: www.elbetal-nv.de)

IMPRESSUM
PROJEKTLEITER: BUND FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDESWERK BUNDEKLEINGEWÄSSERMANAGEMENT UND PROJEKTLEITER GEBIETSWERKSTÄTTEN DER KREISSTADT DÖMITZ (HILFE FÜR DIE ELBE) | GESTÄTTUNG UND ILLUSTRATION: SIBYLLE LANGENBACH (BERGHEIMAT) | UNTERSTÜTZUNG DURCH: NABU/DEUTSCHE STIFTUNG FÜR UMWELT UND ENTWICKLUNG AUS MITTELN DER BUNDEKLEINGEWÄSSERLOTTERIE (KLEINER STIFTUNGSAUSWIRKUNGSFONDS) | BERATUNG: BUND FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ

BUND
THINGS OF THE GATE SUMMIT

BINGO
GEFÖRDERT DURCH DIE NORDDEUTSCHE REGION FÜR UMWELT UND ENTWICKLUNG AUS MITTELN DER BINGO-UMWELTLOTTERIE

MBB
KUNST

Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Mecklenburg-Vorpommern

Informationstafel an den Flachgewässern

Fotodokumentation (alle Fotos © KARL KAUS STIFTUNG)



Das Qualmgewässer ist ausgehoben und leicht vertieft.



In dem dunkelgrünen Bereich des Elbvorlandes wurde das neue Kleingewässer angelegt.



Bau des Kleingewässers



Bau des Kleingewässers unter fachkundiger Aufsicht.



Neu angelegtes Gewässer im Frühjahr 2015

